

Blüte ausscheiden; Schmetterlinge, die aber seltener erscheinen, bemächtigen sich seiner mittels ihrer langen Röllzunge; viele kleine Käfer aber zernagen und zerbeißen alles, weniger wählerisch als frehflüchtig.

Den meisten Blüten ist nicht so leicht beizukommen wie denen der Doldenpflanzen, die das Honiggericht wie auf einem Präsentierteller darbieten. Der Klee und die Braunelle, die Wicken, Taubnesseln und andere halten den süßen Honigsaft in den langen Blütenröhren verborgen, ja einige haben den Zugang zu der Röhre noch besonders versperrt. Hummeln, Wespen, Bienen sind ihre Besucher. Dort setzt sich eine ungeschlachte Hummel auf ein rotes Kleeöpfchen und steckt den dicken Kopf mit der langen Zunge in eine Blütenröhre um den Nektar zu lecken. Wir wollen versuchen die durch den Hummelbesuch an der Kleeblüte hervorbrachte Veränderung selbst zu bewirken. Ich presse sanft mit dem Finger das Schiffschen nieder um den durch den Insektenkörper bewirkten Druck nachzuahmen. Nun ist der Finger mit gelbem Staube überpudert. Der Druck hat genügt das Schiffschen abwärts zu bewegen und das starre Bündel der verwachsenen Staubblätter emporfedern zu lassen. Die Staubbeutel haben nun hier meinen Finger und nicht anders den Bauch der Hummel bepudert. Unmittelbar vorher erscheint der einem Pinsel oder Lampenputzer ähnliche Stempel, der den Staub einer fremden Blüte vom Bauche der Hummel abbürstet und auf die Narbe befördert.

Während die Hummel, nur auf eigenen Nutzen bedacht, von Blüte zu Blüte summt, ist sie, ohne es zu ahnen, Arbeiterin zum Nutzen der Blumen. Ohne sie wäre deren Befruchtung unmöglich. Tatsächlich brachten in England einst ausgebehnte Kleefelder keine Frucht, als Feldmäuse die Mehrzahl der Hummelnester zerstört hatten. — Kleinere und leichtere Honigsucher können das Schiffschen nicht herabdrücken. Ihnen entzieht der Klee seine leckeren Schätze; sie sind in so langen Röhren aufbewahrt, daß nur die Hummelzunge hinabreicht. Das ungeschlachte Insekt ist des roten Klees Freund, sein bevorzugter Gast.

Für solche bevorzugte Gäste schmücken sich die Blumen mit bunten Farben. Weithin sichtbar leuchten die großen, weißen Dolden der Schirmträger aus dem grünen Gras hervor. Das einzelne kleine Blüthen würde leicht übersehen werden; die große Menge dagegen macht sich sehr bemerklich und daher werden die Doldenpflanzen von sehr vielen Insekten besucht. So heben sich auch die gelben Sterne der Hahnenfußgewächse, die zierlichen, hellgelben Blüten des Frauenflasses deutlich vor dem Grün der Wiese ab, desgleichen die roten Blüten der Aukuckusnelke, des Klees und anderer Pflanzen. Blau gefärbte Blumen dagegen fallen im grünen Grase nur wenig in die Augen und umsoweniger, je dunkler diese Farbe ist. Wie hat es nun die blaublühende Wiesen-Glockenblume angefangen, trotzdem ihr Licht